

Besuch aus Amerika

Am Mittwoch dem 1. Dezember bekam unsere Schule Besuch von acht amerikanischen Studenten/-innen, die zur Zeit an der Freiburger Universität unterrichtet werden. Eine dieser Studentinnen besuchte unsere Klasse, die K. 1.8., und beantwortete uns ausführlich die Fragen, die wir an sie hatten. Sie heißt Margot, ist 20 Jahre alt und kommt aus Vermont. Zur Zeit studiert sie für 4 Monate in Freiburg, in einer Klasse mit vielen anderen Amerikanern. Dadurch hat sie leider nicht sehr viel Kontakt zu deutschen Schülern. Hier in Deutschland, und vor allem auch in Freiburg, gefällt es ihr sehr gut, da die Stadt an sich nicht zu groß, aber auch nicht zu klein ist. Außerdem gefällt ihr die Pünktlichkeit der Deutschen, das strukturierte Leben und dass wir die Welt als Ganzes sehen und nicht in einer „Blase“ leben, wie dies viele Amerikaner tun. Für sie ist es eine tolle Erfahrung, eine Zeit lang hier zu leben, und würde gerne noch länger bleiben und mehr von Deutschland sehen.

Die Vorurteile die wir Deutschen gegen die Amerikaner haben, wie z.B. dass sie dicker sind als die anderen Nationen, konnte sie uns bestätigen. Auch viele Amerikaner haben einige Vorurteile gegen die Deutschen, z.B. dass wir verschlossen seien, dadurch aber mehr „echte“ Freunde hätten und immer pünktlich wären. Auch diese Vorurteile haben sich für Margot bestätigt. Sie ist der Meinung, viele Amerikaner wüssten nicht allzu viel über Deutschland, das einzig Bekannte sei das Oktoberfest und das deutsche Bier. Auf unsere Frage, was für sie der „American Dream“ bedeutet, sagte sie, erfolgreich zu sein und viele offene Möglichkeiten zu haben. Ihrer Meinung nach stimmt es, dass man in Amerika viel erreichen kann. Wie viele andere Amerikaner auch sieht sie Amerika als Supermacht, jedoch nicht als einzige. Doch davon überzeugt, dass Amerika besser ist als alle anderen Länder dieser Welt ist sie nicht, obwohl dies auch vom Gebiet abhängig ist, indem man lebt, viele Amerikaner aus anderen Regionen/Staaten sehen dies anders.

Die „Fragestunde“ mit Margot war für unsere Klasse sehr informativ, und wir haben uns über ihren Besuch gefreut. Wir hoffen, dass weiterhin Amerikaner an unsere Schule kommen werden, um auch anderen Klassen so ein Treffen zu ermöglichen.

Johanna Baier & Ulrike Jehle, K 1.8